

**ÖRTLICHE RAUMPLANUNG  
TU WIEN  
50 JAHRE IFOER**

**LOCAL PLANNING  
TU WIEN  
50 YEARS IFOER**



# VORWORT: WAS IST ÖRTLICHE RAUMPLANUNG?

Die Örtliche Raumplanung ist gemäß dem österreichischen Bundesverfassungsgesetz (§118 Abs. 3) eine Aufgabe im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden. Dort - auf Gemeindeebene - wird die Raumplanung auch am unmittelbarsten für den einzelnen Bürger und die einzelne Bürgerin spürbar. Die Gemeinden sind verantwortlich für die Gestaltung sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltiger Lebensräume. Im Rahmen universitärer Forschung und Lehre können die Gemeinden bei diesen Aufgaben unterstützt werden, indem innovative Zugänge bei Planungsprozessen aufgezeigt sowie zukunftsfähige Konzepte inkl. deren rechtlicher Umsetzung entwickelt werden. Auf Basis wissenschaftlicher Analysen in unterschiedlichen Themenfeldern kann eine gesamtgesellschaftliche Betrachtung zur Planungsunterstützung für Entscheidungsträger\*innen ausgearbeitet werden. Die universitäre Lehrtätigkeit inklusive Entwurfsübungen und Abschlussarbeiten wiederum leistet neben der Ausbildung von Expert\*innen für die Planungspraxis einen Beitrag zur Entwicklung von Planungsalternativen. Diese wirken oftmals als Ausgangspunkt zur Anregung von Diskussion und Reflexion in der Praxis.

Ausgehend von den aktuellen Herausforderungen im Bereich der Örtlichen Raumplanung zeigen sich folgende Handlungsfelder, in welchen sich auch das konkrete Tätigkeitsspektrum des Forschungsbereichs Örtliche Raumplanung verorten lässt:

**Transformation anregen:** Zur Entwicklung nachhaltiger und inklusiver Planungsentscheidungen muss ein spezieller Fokus auf sozial-ökologische Transformation auf den verschiedenen Planungs- und Inhaltsebenen gelegt werden.

**Prozesse gestalten:** Das Zusammenspiel formeller und informeller Instrumente ist in der Planungspraxis ein essentieller Baustein für ein gutes Gelingen von Prozessen. Konkret besteht die Aufgabe der Örtlichen Raumplanung darin, Transformationsprozesse strategisch zu gestalten und zu begleiten.

**Alternativen entwickeln:** Um robuste Entscheidungen für die Gestaltung von Lebensräumen treffen zu können, ist die frühzeitige Abschätzung von Aus- und Wechselwirkungen essentiell. Dafür ist die Auseinandersetzung mit Planungsalternativen und deren Analyse aus unterschiedlichsten Betrachtungswinkeln ein zielführendes Werkzeug.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Forschungsbereichs Örtliche Raumplanung (ifoer) geben wir einen Einblick in ausgewählte Positionen der Mitarbeiter\*innen sowie aktuelle Projekte und Lehraktivitäten in diesen Handlungsfeldern.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!  
Julia Forster, Lena Hohenkamp und  
Emanuela Semlitsch

According to the Austrian Federal Constitution Act (§118 para. 3), local planning is a task within the remit of the municipalities. It is there – at municipal level – that local planning has the most direct impact on individual citizens. The municipalities are responsible for designing socially, ecologically and economically sustainable living spaces. Within the framework of university research and teaching, municipalities can be supported in these tasks to identify innovative approaches to planning processes and develop sustainable concepts, including their legal implementation.

On the basis of scientific analyses in various subject areas, a holistic approach to planning support for decision-makers can be developed. University teaching activities, including design modules and final theses, in turn train experts for planning practice as well as contributing to the drafting of planning alternatives. The latter often act as a starting point for stimulating discussion and reflection in practice.

Based on the current challenges in the field of local planning, the following fields of action can be identified, in which the concrete range of activities of the Research Unit of Local Planning can also be located:

**Stimulating Transformation:** To develop sustainable and inclusive planning decisions, a special focus must be placed on socio-ecological transformation at the various planning and thematic levels.

**Shaping Processes:** In planning practice, the interplay of formal and informal instruments is an essential building block for the success of processes. Specifically, the task of local planning is to strategically shape and support transformation processes.

**Developing Alternatives:** In order to be able to make robust decisions for the design of living spaces, it is essential to assess impacts and interactions at an early stage. For this purpose, the examination of planning alternatives and their analysis from a wide variety of perspectives is an effective tool.

On the occasion of the 50th anniversary of the Research Unit of Local Planning, we provide an insight into selected research standpoints of the unit's staff as well as current projects and teaching activities in these fields of action.

We hope you enjoy reading them!

Julia Forster, Lena Hohenkamp and Emanuela Semlitsch



# FOREWORD: WHAT IS LOCAL PLANNING?

## IMPRESSUM

Herausgeberinnen: Julia Forster, Lena Hohenkamp, Emanuela Semlitsch

Gestaltung: Larissa Benk, Jana Königsmaier

Lektorat: Angela Parker (Englisch)

Forschungsbereich Örtliche Raumplanung  
Institut für Raumplanung  
Technische Universität Wien  
Karlgasse 11 | 1. OG  
1040 Wien

<https://www.tuwien.at/ar/ifoer>

Wien, Mai 2024  
ISBN 978-3-902707-67-3